



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Technische Anleitung für die Herstellung des Grundkartenwerks 1:5000 im Lande Nordrhein-Westfalen

Nordrhein-Westfalen

Bad Godesberg, 1950

3. Verbindung der Paßpunktbestimmung mit der Katastererneuerung

[urn:nbn:de:hbz:466:1-93738](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-93738)

2.) Einpaßgrundlagen bei sonstigen Karten.

Bei den sonstigen Kartenunterlagen sind Verfahren zu wählen, die den unter 1.) genannten Richtlinien entsprechen. In der Regel werden diese Karten nur dazu dienen, den durch die Katasterkarten gewonnenen Grundriß in einfachster Weise zu ergänzen.

3.) Verbindung der Paßpunktbestimmung mit der Kataster-
erneuerung.

Es kann angestrebt werden, die Paßpunktbestimmung mit der Anlage eines geschlossenen Polygonnetzes für die allmähliche Erneuerung des Katasters zu verbinden, wenn dadurch eine Verzögerung in der Herstellung des Grundkartenwerkes nicht zu befürchten ist. Hierbei müssen die Polygonpunkte ordnungsmäßig vermarktet und so eingemessen werden, daß sie einwandfrei in die Katasterkarte eingetragen und damit unmittelbar als Paßpunkte benutzt werden können. Soweit eine ausreichende Einmessung im Anschluß an kartensichere Punkte - d.h. Punkte, deren kartenmäßige Darstellung mit der örtlichen Lage übereinstimmt - nicht ohne Weiteres möglich ist, sind von den Polygonpunkten aus geeignete weitere Paßpunkte polar oder durch einfache Linienkonstruktion zu bestimmen.

IV. Anfertigung des Arbeitsblattes.

1.) Zeichenunterlage.

Als Zeichenunterlage liegen beim Landesvermessungsamt auf Folien vordruckte Blattrahmen vor, in denen das Gauß-Krüger-Gitternetz mit Hilfe der Randmarken in Blei eingetragen werden kann.

2.) Einpassen der Katasterkarten usw.

(1) Zum Einpassen der Katasterkarten usw. werden zunächst die alten Quadratnetze oder die Paßpunkte mit blasser blauer Tusche in das Gitternetz der Deutschen Grundkarte eingetragen. Das Einpassen beginnt mit den Karten, welche die größte Genauigkeit haben (z.B. Neumessungen). Die betreffenden Karten oder Fotokopien werden so unter das Arbeitsblatt gelegt, daß sich die auf beiden Stücken vorhandenen Quadratnetzlinien oder Paßpunkte decken. Bei guter Übereinstimmung der Quadratnetzecken oder Paßpunkte wird die Darstellung der untergeschobenen Karte sofort in der richtigen Strichstärke